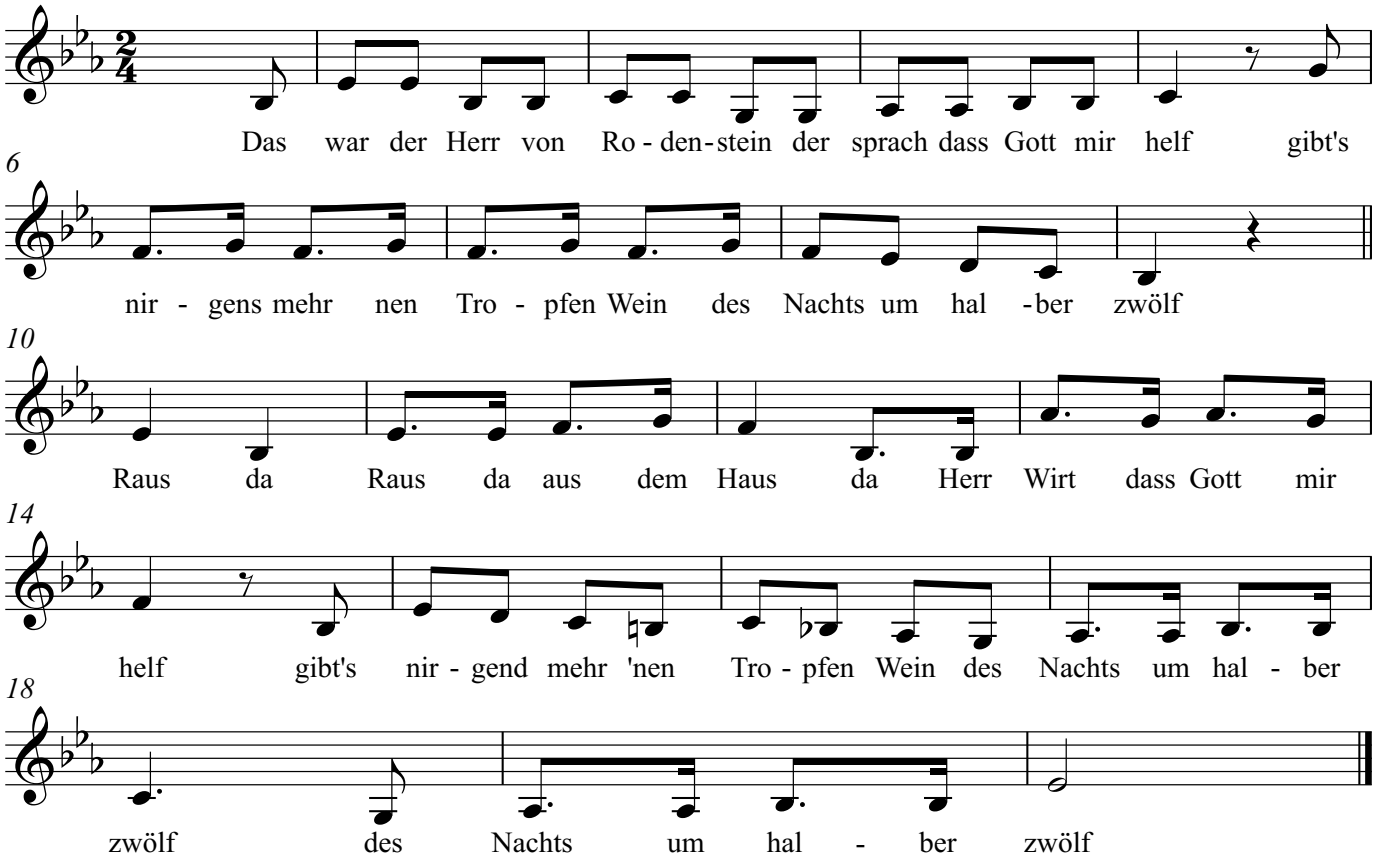
19. Das wilde Heer

Version Scaphusia

Worte: Joseph Victor von Scheffel 1854 (1826-1886)
Melodie: Christoph Schmezer (1800-1876)



2. Er ritt landauf landab im Trab kein Wirt liess ihn ins Haus
   todkrank noch seufzt vom Gaul herab er in die Nacht hinaus
   Raus da Raus da aus dem Haus da Herr Wirt dass Gott mir help
   gibts nirgends mehr 'nen Tropfen Wein |: des Nachts um halber zwölf :|

3. Und als mit Spiess und Jägersrock sie ihn ins Grab getan
   hub selbst die alte Lumpenglock betrübt zu läuten an
   Raus da Raus da aus dem Haus da Herr Wirt dass Gott mir help
   gibts nirgends mehr 'nen Tropfen Wein |: des Nachts um halber zwölf :|

4. Doch wem der letzte Schoppen fehlt den dul't kein Erdreich nicht
   drum tobt er jetzt vom Durst gequält als Geist umher und spricht
   Raus da Raus da aus dem Haus da Herr Wirt dass Gott mir help
   gibts nirgends mehr 'nen Tropfen Wein |: des Nachts um halber zwölf :|

5. Und alles was im Odenwald sein'n Durst noch nicht gestillt
   das folgt ihm bald das schallt und knallt das klafft und stampft und brüllt
   Raus da Raus da aus dem Haus da Herr Wirt dass Gott mir help
   gibts nirgends mehr 'nen Tropfen Wein |: des Nachts um halber zwölf :|

6. Dies Lied singt man wenns auch verdriesst gestrengem Wirt zur Lehr
   wer zu genau die Herberg schliesst den straft das wilde Heer
   Raus da! Raus da aus dem Haus da!
   Freijagd Freinacht Hausknecht hervor öffne das Tor Raus raus raus